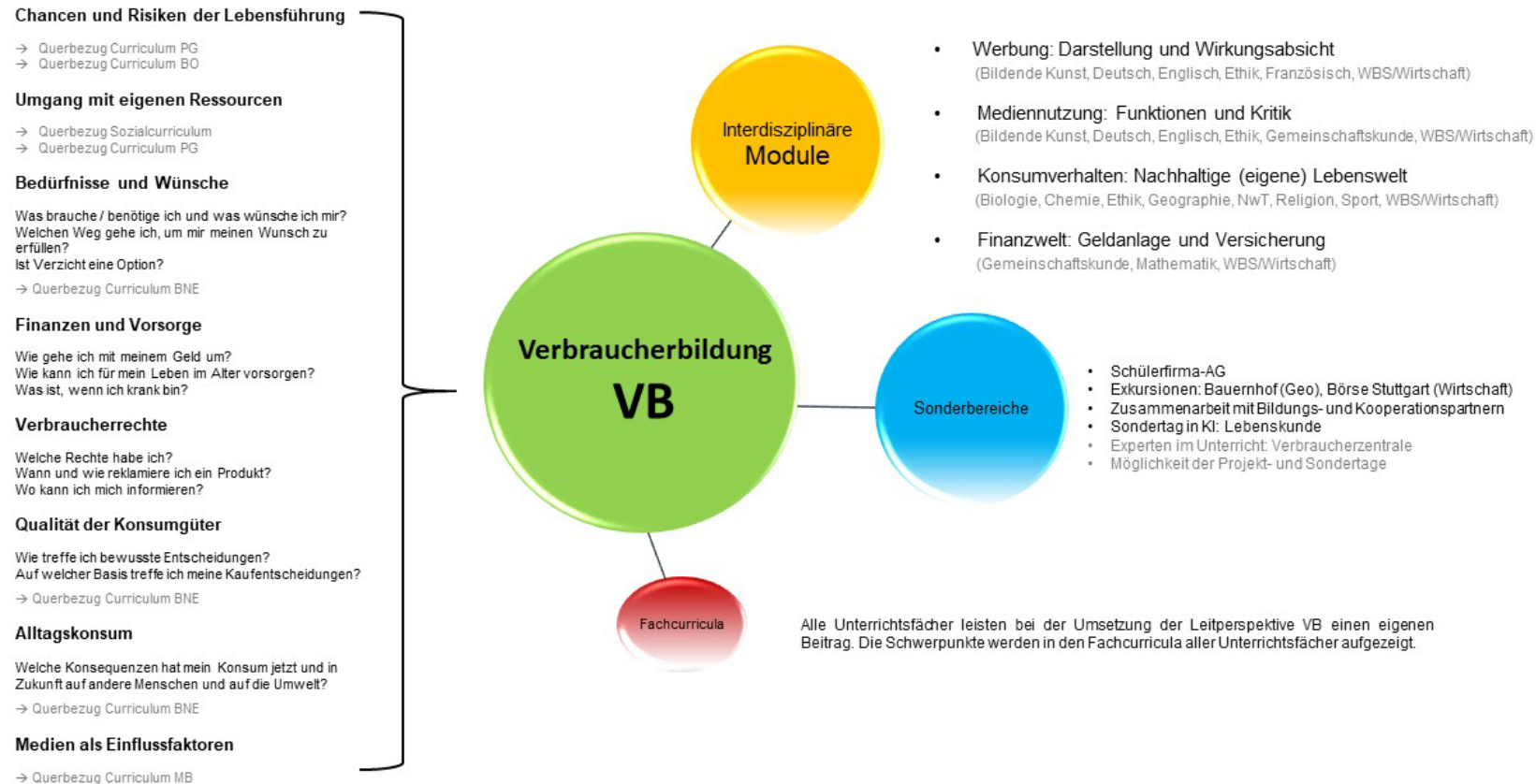


## Konzeptbeschreibung

In ihrem Alltag werden Kinder und Jugendliche, nicht zuletzt durch den Einfluss von Medien und Gleichaltrigen, auf der Suche nach der eigenen Identität täglich mit vielfältigen Konsumententscheidungen konfrontiert. Verbraucherbildung (VB) soll es den Schülern ermöglichen zu lernen, sich altersgemäß mit den eigenen Bedürfnissen auseinanderzusetzen um als Verbraucher selbstbestimmte und verantwortungsvolle Konsumententscheidungen treffen zu können.<sup>1</sup> Verbraucherbildung soll dabei bewusst möglichst viele Bereiche umfassen, wobei der schulische Schwerpunkt auf die Handlungsfelder Finanzen, Ernährung, Medien und nachhaltiger Konsum gesetzt wird.



Inhaltliche Ausarbeitung: OSiR' Schumm / OSiR Wolff\*

<sup>1</sup> Verändert nach: Bildungsplan 2016, Leitperspektive Verbraucherbildung ([http://www.bildungsplaene-bw.de/bildungsplan.Lde/Startseite/BP2016BW\\_ALLG/BP2016BW\\_ALLG\\_LP\\_VB](http://www.bildungsplaene-bw.de/bildungsplan.Lde/Startseite/BP2016BW_ALLG/BP2016BW_ALLG_LP_VB) vom 14.03.2019)

## Verbraucherbildung im Fachunterricht

Auf Ebene des Fachunterrichts ist Verbraucherbildung grundlegender Aufgabenbereich der Fachgruppe WBS/Wirtschaft. Der Fächerkanon sieht zudem vor, dass auch weitere Unterrichtsfächer spezifische und punktuelle Beiträge zur Ausbildung einer umfassenden Verbraucherbildung beitragen. Nachfolgende Auflistung beinhaltet daher nur Kernbereiche der Verbraucherbildung, welche interdisziplinär (in Form von Modulen) behandelt werden. Die Umsetzung erfolgt dabei in der Regel gestaffelt und im Sinne eines Spiralcurriculums über mehrere Schuljahre hinweg. Ebenso denkbar ist jedoch, dass einzelne Aspekte auch gezielt koordiniert in verschiedenen Unterrichtsfächern zum selben Zeitpunkt vermittelt werden. Eine Gesamtübersicht zu den Beiträgen der Fachgruppen können den jeweiligen Fachcurricula entnommen werden.

Unterrichtsfach	Standard	Modul / Ergänzungen	Nachhaltiger Konsum	Medien	Ernährung	Finanzen
WBS	3.1.1 (1) ökonomisches Handeln erläutern (ökonomisches Prinzip, Kaufverhalten) und dabei die Möglichkeit des nachhaltigen Konsums und Verzichts einordnen (zum Beispiel an einem globalen Produkt)	<b>Konsumverhalten:</b> Nachhaltige Lebenswelt	✓			
	3.1.1 (4) Gründe für und gegen Sparen erörtern und Ziele einer Vermögensanlage (um Wertaspekte erweitertes magisches Dreieck: Sicherheit, Rentabilität und Liquidität) bewerten (5) Ursachen für Überschuldung sowie deren Folgen erläutern und die Wirkung staatlicher Schutzvorschriften (zum Beispiel Widerrufsrecht) beurteilen	<b>Finanzwelt:</b> Geldanlage und Versicherung  Zusammenarbeit mit Bildungspartnern möglich				✓
	3.1.1 (7) Bestimmungsfaktoren von Nachfrage (unter anderem Preise, eigene Bedürfnisse, Budgetgrenzen, Peergroup, Werbung, Lebensstil) und Angebot (unter anderem Kosten für Produktionsfaktoren) erläutern und dabei Verbraucherverhalten in einer Informationsgesellschaft analysieren (11) die Macht des Verbrauchers bei unterschiedlichen Marktformen vergleichen und Voraussetzungen für Konsumentensouveränität (unter anderem Instrumente der Verbraucherpolitik) erklären	<b>Werbung:</b> Darstellung und Wirkungsabsicht <b>Konsumverhalten:</b> Nachhaltige Lebenswelt <b>Mediennutzung:</b> Funktionen und Kritik  Zusammenarbeit mit externen Referenten und/oder Workshop möglich	✓	✓		
Wirtschaft	3.1.3 (1) globales Konsumverhalten analysieren (zum Beispiel Theorie der globalen Homogenisierung, Kreolisierungsthese) (5) Formen von „Fairem Handel“ beschreiben und dessen Auswirkungen auf verschiedene Akteure erörtern	<b>Konsumverhalten:</b> Nachhaltige Lebenswelt  Querbezug zu einer Schülerfirma ist möglich	✓			
Sport	3.4.7 (8) Kriterien einer gesunden Ernährung benennen, ihre Ernährungsgewohnheiten reflektieren und den Zusammenhang zwischen Ernährung und Fitness erläutern  hierauf aufbauend und ergänzender Standard ist 3.5.7				✓	
Gemeinschaftskunde	3.1.2.1 (7) die Bedeutung des Rechts für eine Gesellschaft erläutern (Herstellung von Gerechtigkeit, Ordnungs-, Schutz- und Gestaltungsfunktion)	<b>Finanzwelt:</b> Geldanlage und Versicherung				✓

<b>Geographie</b>	3.2.4.1 (1) die Produktion und den Handel eines Welthandelsguts hinsichtlich der Raumwirksamkeit unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit darstellen und die eigene Position als Konsument überprüfen (globale Warenströme, Welthandelsgut, Konsument, nachhaltige Produktion, Fairer Handel)	<b>Konsumverhalten:</b> Nachhaltige Lebenswelt
<b>BNT / Biologie</b>	3.1.2 (4) die Notwendigkeit der fachgerechten Entsorgung von Problemmüll begründen (zum Beispiel Batterien, Energiesparlampen) (7) das eigene Verbraucherverhalten im Sinne einer Ressourcenschonung kritisch bewerten (Müllvermeidung, Mülltrennung)	<b>Konsumverhalten:</b> Nachhaltige Lebenswelt <i>Bsp: Müllvermeidung und Mülltrennung</i>
	3.2.2.1 (6) Kriterien für eine gesunderhaltende Ernährung erläutern und geeignete Mahlzeiten planen (7) Qualitätsmerkmale von Lebensmitteln (zum Beispiel Gehalt an Vitaminen, Mineralstoffen und Zusatzstoffen, Herkunft, Produktionsverfahren) im Hinblick auf Gesunderhaltung und globale Verantwortung bewerten (8) Essstörungen als Suchtverhalten beschreiben und mögliche Ursachen und Folgen erläutern	
	3.2.2.2 (6) gesundheitliche Gefahren des Rauchens beschreiben und Nichtrauchen als zentrale Maßnahme für eine gesunde Lebensführung begründen	<b>Konsumverhalten:</b> Nachhaltige Lebenswelt → Querverweis Präventionskonzept
	3.3.3 (9) konkrete Vorschläge für nachhaltiges Handeln an lokalen oder globalen Beispielen darstellen und auf ihre Umsetzungsmöglichkeit hin untersuchen (zum Beispiel Auswirkungen von Neobiota, Erhalt der Biodiversität, Eingriffe des Menschen in ein Ökosystem, lokale Natur- und Artenschutzmaßnahmen)	<b>Konsumverhalten:</b> Nachhaltige Lebenswelt
<b>Mathematik</b>	3.2.1 (2) Prozentwert, Grundwert und Prozentsatz identifizieren und berechnen (3) Zinsen und iterativ Zinseszinsen berechnen (4) eine Tabellenkalkulation verwenden, um Zinssatz, Tilgung/Sparrate und Laufzeit näherungsweise zu bestimmen	<b>Finanzwelt:</b> Geldanlage und Versicherung
<b>Französisch</b>	3.2.4 (9) Medien sowie die durch sie vermittelten Inhalte nutzen und zunehmend kritisch kommentieren (zum Beispiel bei der Internetrecherche für ein Praktikum oder einen Ferienjob im frankophonen Ausland)  hierauf aufbauend und ergänzender Standard ist 3.3.4	<b>Mediennutzung:</b> Funktionen und Kritik
<b>Bildende Kunst</b>	3.2.4.1 (1) Bilder (zum Beispiel Fotografie, Animation, Film, Illustration, Grafik) gestalten und für analoge oder digitale Medien weiterverarbeiten oder verfremden (2) das Internet gezielt als Informationsmedium nutzen  hierauf aufbauend und ergänzende Standards sind 3.3.4.1 und 3.4.4.1	<b>Mediennutzung:</b> Funktionen und Kritik <b>Werbung:</b> Darstellung und Wirkungsabsicht

✓			
✓			
		✓	
✓			
✓			
			✓
	✓		
	✓		

<b>Deutsch</b>	3.1.1.2 (7) die Wirkungsabsicht von Anzeigen, Grafiken und Berichten aufgrund formaler Merkmale (Überschrift, Wortwahl, Abbildungen) beschreiben, erläutern und bewerten	<b>Mediennutzung:</b> Funktionen und Kritik <b>Werbung:</b> Darstellung und Wirkungsabsicht
	3.1.1.3 (1) Medien hinsichtlich ihrer Darbietungsform und Kommunikationsfunktion beschreiben (Printmedien, Hörmедien, visuelle und audiovisuelle Medien; Suchmaschinen, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattformen) (2) grundlegende Funktionen von Medien unterscheiden (Information, Unterhaltung) (3) Printmedien und digitale Medien gezielt nutzen und die Auswahl begründen (Kommunikation, Unterhaltung, Information) (4) Informationen in Printmedien und digitalen Medien unter Verwendung einfacher Suchstrategien und Hilfsmittel (zum Beispiel altersgemäße Suchmaschinen) finden und kriterienorientiert bewerten (9) ihre Lebenswirklichkeit von Realitätsdarstellungen und der Darstellung fiktionaler Welten in Medien unterscheiden und Unterschiede beschreiben (17) Informationen aus medialen Quellen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit prüfen (18) sich mit Gefahren bei der Mediennutzung auseinandersetzen und angemessen und präventiv agieren; Urheberrecht und Datenschutz beim Umgang mit Medien berücksichtigen  hierauf aufbauende und ergänzende Standards in höheren Klassenstufen sind 3.2.1.3, 3.3.1.3 und 3.4.1.3	<b>Mediennutzung:</b> Funktionen und Kritik <b>Werbung:</b> Darstellung und Wirkungsabsicht  → Querverweis Medienbildung 5
<b>NwT</b>	3.2.2.1 (5) Energieumsätze abschätzen, berechnen und vergleichen (6) aus individuellen oder regionalen Energieumsätzen eigenes und gesellschaftliches Handeln ableiten	<b>Konsumverhalten:</b> Nachhaltige Lebenswelt
	3.2.2.2 (3) Möglichkeiten der Energieversorgung hinsichtlich ökologischer und wirtschaftlicher Kriterien vergleichen und bewerten	<b>Konsumverhalten:</b> Nachhaltige Lebenswelt
	3.2.3.4 (3) in einem chemisch-technischen Verfahren ein Produkt realisieren und den Herstellungsprozess oder das Produkt optimieren (zum Beispiel Sonnencreme, Bioethanol, Zuckerherstellung, Produkt aus Gummi)	<i>Beispiel: Schokolade</i>
	3.2.4.3 (8) Chancen und Risiken der Informationstechnik für Individuum und Gesellschaft erläutern (zum Beispiel Datenschutz, Internet of Things)	<b>Mediennutzung:</b> Funktionen und Kritik
<b>Chemie</b>	3.3.2 (6) Funktionen der Fette, Kohlenhydrate, Proteine und Nukleinsäuren für den menschlichen Organismus beschreiben	→ Querverweis Präventionskonzept
	3.3.3 (4) die Verwendung von Massenkunststoffen aus wirtschaftlicher, ökologischer und gesundheitlicher Sicht beurteilen (6) die unterschiedlichen Verwertungsmöglichkeiten für Kunststoffabfälle bewerten (Werkstoffrecycling, Rohstoffrecycling, energetische Verwertung, Kompostierung)	<b>Konsumverhalten:</b> Nachhaltige Lebenswelt

	✓		
	✓		
✓			
✓			
		✓	
	✓		
		✓	
✓			

<b>Ethik</b>	3.1.3.1 (3) Interessen und Bedürfnisse von Beteiligten und Betroffenen bei der Mediennutzung identifizieren und bewerten (beispielsweise bezogen auf Privatsphäre, Datenschutz, Information, Unterhaltung, Wissen, Respekt)  hierauf aufbauend und ergänzender Standard ist 3.2.3.1	<b>Mediennutzung:</b> Funktionen und Kritik
	3.1.5.2 (4) Aspekte von Freiheit und Verantwortung im Umgang des Menschen mit Natur und Technik an Beispielen untersuchen, Möglichkeiten eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Technik und Natur entwickeln (zum Beispiel Schutz der Biodiversität, Schonung der Ressourcen) und für diese argumentieren  hierauf aufbauend und ergänzender Standard ist 3.2.4.1	<b>Konsumverhalten:</b> Nachhaltige Lebenswelt
<b>Religion (kR)</b>	3.2.2 (1) an einem regionalen Beispiel entfalten, wie menschliches Handeln Natur und Umwelt schädigen kann und deshalb ethisch zu befragen ist (6) sich am Modell des Fairen Handels mit christlich begründeter Verantwortung für die Eine Welt auseinandersetzen	<b>Konsumverhalten:</b> Nachhaltige Lebenswelt

	✓		
✓			
✓			

## Verbraucherbildung in Sonderbereichen

Einzelne Maßnahmen der Verbraucherbildung finden nicht im Fachunterricht statt, sondern werden (anlassbezogen) an Sondertagen oder im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften durchgeführt. Hierbei setzen sich die Schüler bedarfs- und altersgerecht mit unterschiedlichen Herausforderungen auseinander und lernen (auch in Zusammenarbeit mit Experten) für sich Lösungsstrategien zu erarbeiten. Nachfolgende Zusammenstellung soll einen Überblick über verbindliche und optionale Ansätze herstellen.

Modul	Inhalte und Zielfragen	Zuständigkeit	Zielgruppe	Angebot ist
<b>Exkursion zu einem Bauernhof / Bio-Hof</b>	Die Schüler lernen vor Ort wie Lebensmittel produziert werden und erhalten einen Einblick in die Unterschiede zwischen nachhaltiger und industrieller Produktion von Lebensmitteln.	Fachgruppe Geographie	Klassenstufe 5	verbindlich
<b>Umgang mit sozialen Medien</b>	Den bewussten Umgang mit sozialen Medien zu lernen ist ein zentraler Aufgabenbereich der Medienbildung. Hierbei arbeitet die Schule eng mit Experten (Schulsozialarbeit / Medienpädagoge) zusammen, damit Schüler einen Einblick in die Hintergründe und Folgewirkungen ihres Handelns erhalten. In älteren Klassenstufen ist zudem bedarfsgerecht auch die Zusammenarbeit mit Experten der Landespolizei möglich, welche vertiefte Einblicke in die Themen Daten und Persönlichkeitsrechte geben können.  Ergänzt wird der Ansatz durch einen themengebundenen Elternabend, welcher sich unter Beteiligung von Experten aus dem Bereich der Medienpädagogik ebenfalls mit sozialen Medien auseinandersetzt.	Leinen los! / Schulsozialarbeit / Medienpädagoge / Landespolizei  → siehe: Sozialcurriculum / Präventionskonzept → siehe: Medienbildung	Klassenstufe 6  alle Klassenstufen	verbindlich  optional
<b>Schülerfirma-AG</b>	Im Rahmen einer Schülerfirma-AG lernen Schüler wie ein Unternehmen arbeitet und können über ein Schuljahr hinweg selbst erleben, wie sich der Weg von der Idee bis zur Produktion gestaltet. Eine wesentliche Herausforderung stellt dabei der Umgang mit begrenzten Ressourcen dar, weshalb die Arbeit in der Schülerfirma-AG auch ein Augenmerk auf das Thema „Nachhaltigkeit“ legen soll.	Lehrkräfte	8 – KII	optional

<b>Exkursion Börse Stuttgart</b>	Für Schüler der Oberstufe wird bedarfsgerecht und in Zusammenarbeit mit Bildungspartnern eine Exkursion zur Börse Stuttgart angeboten. Hierbei können die Schüler wesentliche Funktionszusammenhänge rund um den Handel mit Aktien kennenlernen, welche (mit Ausnahme LK Wirtschaft) nicht Teil der allgemeinen Bildung zum Thema Finanzen im Fachunterricht ist.	Fachgruppe WBS/Wirtschaft Bildungspartner BWBank	10 - KII	optional
<b>Seminarkurs VB</b>	Bei entsprechender Resonanz kann ein Seminarkurs mit dem Schwerpunkt Verbraucherbildung angeboten werden.	Schulleitung	KI	optional
<b>Lebenskunde</b>	Um Schüler (besser) auf das eigenständige Leben nach dem Schulabschluss vorzubereiten, bieten wir im Rahmen der Sondertage an einem Tag Workshops zu Bereichen Versicherung, Finanzen, Recht und Immobilien an.	Elternbeirat / Bildungspartner / Oberstufenberater	Kurstufe I	verbindlich
<b>Projekttag</b>	Im Rahmen der Projekttag werden bedarfsgerecht Projekte zum Thema Verbraucherbildung angeboten. Diese können dabei den Schwerpunkt Ernährung, Umgang mit Medien oder aber nachhaltiges Wirtschaften haben.	Lehrkräfte	5 - KI	optional